

Streit um Energiewende

# Wie Philipp Rösler eine ganze Branche ermorden will

**Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) fördert unter anderem die Stromerzeugung durch Solaranlagen**

**In einem Gastbeitrag forderte Wirtschaftsminister Rösler ein „Moratorium“ für die Energiewende. FOCUS-Online Experte Hermann Falk vom BEE antwortet dem Minister. Falk warnt vor dem Ende einer ganzen Branche.**

Jetzt treibt der Wahlkampf wieder Hitzeblüten, so heiß, dass plötzlich aus dem medialen Hitzeblimmern das Bild von Dr. „Energiewende-Tod“ Rösler auftaucht mit seinen Forderungen in einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Man fragt sich, wer wirklich am Abgrund steht: ein dynamischer, mittelständisch geprägter Wirtschaftszweig

oder eine innovationsfeindliche, fossilienhafte FDP? Um ersteren beneidet uns die Welt, um letztere wohl niemand. Schade ist es allerdings schon ein wenig um die FDP, die einst als Partei für Mittelstand, Aufstiegschancen und Bürgerrechte stand. Jetzt scheint sie entkernt von aller Fachkompetenz nur noch auf die drei bis fünf Prozent der Wähler aus der obersten Einkommensschicht zu setzen, die wohl von Rösler und Brüderle in den Chefetagen der industriellen Energiekonzerne vermutet werden.

## **Einen ganzen Wirtschaftszweig auf Eis legen?**

Anders ist es nicht zu erklären, dass ein liberaler Wirtschaftsminister fordert, eine Wirtschaftsbranche

auf Eis zu legen – nimmt er denn an, dass die Unternehmen dann einfach ihre mehr als 380 000 Arbeitsplätze trotz leerer Auftragsbücher für 6, 12 oder 18 Monate erhalten? Auch in seiner Funktion als Technologieminister hätte man von Philipp Rösler mehr erwarten dürfen, als gegen das Herzstück der modernen Energietechnik – die Erneuerbaren Energie-Kraftwerke, die damit verbundenen zukunftsweisenden Speicher-, Smart Grid- und Informations-/Kommunikationstechniken – zu polemisieren. Weiß er denn nicht, dass die deutsche Energietechnik-Branche derzeit mit einem Anteil von zehn Prozent in einem schnell wachsenden Weltmarkt hervorragend positioniert ist, wie man es Jahr für Jahr bei der Hannover Messe sehen kann?

Als Vertreter der Erneuerbaren-Energie-Wirtschaft möchte ich deshalb einige Fakten liefern – wohlgermerkt Fakten und keine Meinungen:

### **1) Auch neue fossile Kraftwerke rechnen sich nicht mit den aktuellen „Marktpreisen“**

Rösler will das Ausbauziel für Erneuerbare Energien streichen und in Zukunft nur noch den Markt sprechen lassen. Die Marktpreise liegen aber bis auf weiteres so niedrig, dass sich keine Investition rentieren würde – übrigens auch nicht in neue fossil betriebene

Kraftwerke. Rösler dürfte der erste Wirtschaftsminister unserer freiheitlichen Republik sein, der die Lähmung und gar Löschung einer Branche mit hunderttausenden von Arbeitsplätzen dekretieren will.

## **2) Amtliche Netzplanung schafft Platz für einen raschen Ausbau der Erneuerbaren**

Die ministereigene Begründung für das Opfern dieser zahlreichen Arbeitsplätze ist, dass angeblich der Netzausbau und die Energiespeicherforschung nicht mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien Schritt halten könnten. Damit steht er in Widerspruch zu dem gerade erst vom eigenen Ministerium vorgelegten und vom Bundestag beschlossenen Bundesbedarfsplangesetz und zu dem Netzentwicklungsplan der Bundesnetzagentur, die selbst einen ambitionierten Ausbau der Erneuerbaren Energien abdecken. Und außerdem:

Deutsche Unternehmen beherrschen schon jetzt die meisten der notwendigen Ausgleichs- und Speichertechnologien, wie sich unter anderem bei der Hannover Messe Jahr für Jahr zeigt.

## **3) Bewusst verhindert die FDP funktionierende Märkte**

Ein liberaler Wirtschaftsminister müsste es als seine oberste Aufgabe betrachten, dass die Preise an den Märkten die Wahrheit sagen. Dazu gehört auch, dass sich die Umwelt- und Klimakosten in den Marktpreisen widerspiegeln. Aber genau das verhindert Philipp Rösler persönlich mit seiner Blockade eines funktionierenden Emissionshandels. Er trägt damit eine direkte Verantwortung für den Anstieg der EEG-Umlage: Denn je niedriger die CO<sub>2</sub>-Preise, desto höher die EEG-Umlage. Wenn die CO<sub>2</sub>-Kosten vollständig in die Marktpreise

einfließen würden, würde die EEG-Umlage schmelzen, wie Eis in der Sonne. Auch als FDP-Vorsitzender sollte man nicht aus ideologischen Gründen bestimmte Wirtschaftszweige

und Technologien verteufeln. Die FDP hat der politischen Konkurrenz immer wieder Technikfeindlichkeit vorgeworfen (Gentechnik, Atomenergie etc.). Bei den Erneuerbaren Energien fällt der Vorwurf auf Philipp Rösler und Rainer Brüderle zurück. Hoffen wir also, dass sich das Hitzeflimmern des Wahlkampfes schnell wieder legt. Im kühlen Herbst werden wir dann sicherlich über den absurden sommerlichen Pesthauch lächeln, der über der Erneuerbaren Energie-Branche schwebte.